



## Intensiver Gedankenaustausch in aufgeschlossener Atmosphäre

Frankfurt. Zu einem Treffen zwischen dem "Gremium für besondere Angelegenheiten" (GbA) und einer Gruppe engagierter neuapostolischer Christen zu Themen über Lehre und Struktur der Neuapostolischen Kirche kam es letzte Woche in Frankfurt. Stammapostel Wilhelm Leber hatte das Treffen unterstützt. Wichtigste Ergebnisse der Sitzung: Entwicklungsprozesse innerhalb der Kirche brauchen Zeit. Beide Seiten sehen weiteren Gesprächsbedarf.

Bei dem gut vierstündigen Gespräch in aufgeschlossener Atmosphäre ging es um die Erörterung verschiedener aktueller und historischer Themen. Grundzüge neuapostolischer Glaubensinhalte wurden genauso besprochen wie die Frage, was es für uns in der heutigen Zeit bedeutet, Christ zu sein. Die Glaubensgeschwister wollten wissen, warum Änderungen in Lehrfragen so mühsam von "oben nach unten" gelangten. Die anwesenden Bezirksapostel Wilfried Klingler und Hagen Wend gaben Auskunft über den augenblicklichen Stand der Lehre sowie über die Absicht der Kirchenleitung, mittelfristig einen neuen Katechismus zu publizieren. Sie baten um Verständnis dafür, dass es sich hierbei um ein "Jahrhundertprojekt" handele, das viel Sorgfalt, Zeit und Energie brauche. Eine Schärfung etwa des Sakramentsverständnisses sei nicht "über Nacht" zu erreichen. Bei allem müsse auch die Internationalität der Kirche berücksichtigt werden.

Apostel Volker Kühnle, der als Vorsitzender der PG Ökumene teilnahm, machte Angaben über die bisherigen Kontakte der Neuapostolischen Kirche zu anderen Kirchen und den derzeitigen Stand der Entwicklung des ökumenischen Gedankens.

Die eingeladenen Glaubensgeschwister, die aus verschiedenen Gebietskirchen in Deutschland kommen, vermittelten ein Stimmungsbild aus ihren Gemeinden. Sie sehen Handlungsbedarf insbesondere bei der kontinuierlichen Fortführung des Öffnungsprozesses und der innerkirchlichen Kommunikation.

Der Gesprächskreis verständigte sich darauf, die besprochenen Themen vertraulich zu behandeln. Es geht dabei im Kern um die ernsthafte Beschäftigung mit Glauben und Christsein in heutiger Zeit. Beide Seiten sehen weiteren Gesprächsbedarf.

15. September 2005